

Dezember 2005, Zürcher Oberländer

Text der Pressemitteilung

SP Wetzikon zur Zürcher Oberlandautobahn

*SP. In ihrer Stellungnahme zum Projekt, das bis zum 7. Dezember auflag, beantragt die Planungsgruppe der SP Wetzikon, unter der Leitung von **Daniela Oriet**, dass auf weitere Schritte zur Realisierung dieser Variante verzichtet wird.*

Mehrbelastung überwiegt Entlastung bei weitem

Wird die Oberlandautobahn nach diesem Projekt gebaut, so nimmt gemäss Umweltverträglichkeitsbericht die Luftbelastung in Wetzikon und Umgebung zwischen 20 und 25% zu. Die Lärmimmissionen nehmen in den Wohngebieten südlich der Bahnlinie und an der Usterstrasse zum Teil massiv zu. Die Zusatzbelastung trifft aber nicht nur Wohnlagen, sondern auch viel geschätzte Naherholungsgebiete. Besonders hart trifft es die Moorlandschaft zwischen Schöneich und Kreisel Betzholz, welche durch die Lärmzunahme empfindlich beeinträchtigt wird und selbst das Robenhauserriet wird zusätzlich belastet.

Demgegenüber steht die Entlastung der Zürcher- und Rapperswilerstrasse. Gemäss kantonalem Verkehrsmodell wird aber im Jahr 2025 mit der Autobahn in Unterwetzikon mit ca. 19'000 Fahrzeugen pro Tag gerechnet, dies entspricht dem Zustand von Anfangs der 90er Jahre und bereits da empfand man das Verkehrsaufkommen als unzumutbar. Das Fazit ist und bleibt: Durch die Oberlandautobahn wird mehr Verkehr in die Region gebracht, weil dieses Projekt in erster Linie eine neue Nord-Süd-Achse durch Wetzikon schafft und das Verkehrsaufkommen wird weiterhin beachtlich sein, weil zwei Drittel des Verkehrs hausgemacht sind.

Andere Variante prüfen

Als alternative Verkehrslösungen sind der Ausbau der bestehenden Verbindung (Variante Nord) oder eine direkte Verbindung von Oberuster-Forchautobahn in Kombination mit einer kurzen Tunnellösung (alle jeweils zweispurig) als Entlastung für Unterwetzikon zu projektieren. Beide Varianten können in Etappen gebaut werden und führen so zu einer raschen Entlastung von Unterwetzikon. Die wertvolle Natur- und Erholungslandschaft wird geschont und gleichzeitig das publikumsintensive Einkaufsgebiet von Hinwil effizient angeschlossen.